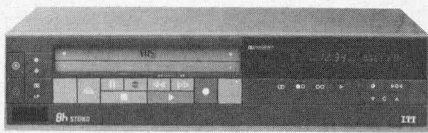
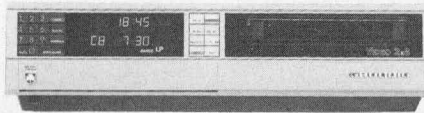


Videorecorder-Testbericht

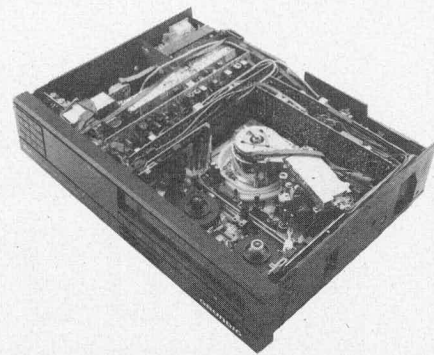
und Vorstellung ausgewählter Neuheiten



ITT-Videorecorder Typ 3986 RC Stereo



Grund-Videorecorder des Systems Video 2000



Innenansicht eines Grundig-Videorecorders neuester Bauart

Videorecorder erfreuen sich nach wie vor bei den Verbrauchern großer Beliebtheit. Dies ist nicht verwunderlich, da man sich durch den Erwerb eines Videorecorders ein zusätzliches Stückchen Freiheit erkaufte. Die von den Programmgestaltern des Fernsehens vorgegebenen Zeiten sind nicht mehr bindend. Durch eine Aufzeichnung der Sendung kann diese zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt angesehen werden, wenn es in den persönlichen Zeitablauf hineinpaßt.

Darüber hinaus hat man den Vorteil, das Programm jederzeit unterbrechen zu können, um andere Tätigkeiten zu verrichten (Essen, Telefonieren usw.), ohne Teile des Programms zu versäumen.

Im ELV-Labor wurden mehrere Videorecorder verschiedener Fabrikate getestet und anschließend von den Fachredakteuren des ELV journals im praktischen Einsatz mehrere Monate eingesetzt. Nachfolgend wollen wir Ihnen einige ausgewählte Neuheiten sowie besonders positive Ergebnisse des Tests beschreiben. Bei der Beurteilung der Qualität ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, daß dies zwar durch erfahrene Fachjournalisten erfolgte, ein subjektiver Einfluß grundsätzlich nicht auszuschließen ist.

Ein sehr ausgereiftes Videorecorder-Programm bietet die Firma Grundig an.

Im System Video 2000 sind die Typen 2000, 2200 Stereo, 2080 sowie 2280 Stereo erhältlich. Da Aufbau, Qualität und Bedienung weitgehend identisch sind, wurde von uns stellvertretend für diese Gruppe der Typ 2080 sowohl im Labor als auch ca. ein Jahr im praktischen Einsatz getestet.

Im System VHS bietet Grundig darüber hinaus die Typen VS 220 RC/VS 220 Stereo, VS 200 RC/VS 200 sowie seit neuestem den Typ VS 380 HiFi an. Für diese Gruppe wurde von uns der Typ VS 200 erprobt.

Zusätzlich sind von Grundig Video-Portable lieferbar, die von uns allerdings nicht getestet wurden.

Sowohl bei den Video 2000 als auch bei den VHS-Recordern der Firma Grundig ist als herausragendes Merkmal neben der Qualität die übersichtliche Bedienung zu nennen. Über eine großflächige Zehner-Tastatur sowie Tasten für Aufnahme und Vorprogrammierung lassen sich die Geräte präzise

und schnell programmieren. Das großflächige Display besitzt umfangreiche Zifferanzeigen für Programm, Uhrzeit, Datum sowie Bandzählwerk (Anzeige in Stunden und Minuten). Je nach Betriebszustand des Gerätes können Einschalt- und Ausschaltzeit sowie Bandrestlaufzeit angezeigt werden.

Rechts neben dem Display befinden sich außer dem Kassettenschacht die Tasten zur direkten Bedienung (ohne Programmierung) des Videorecorders (Pause, Wiedergabe, Bildsuchlauf vorwärts und rückwärts, schneller Vor- und Rücklauf, Stop, Kassettenauswurf).

Die Aufnahme- und Wiedergabequalität der Geräte ist so hoch, daß sich kaum ein Unterschied zwischen Originalsendung und Aufzeichnung feststellen läßt. Lediglich beim genauen Betrachten eines Testbildes lassen sich ganz leichte Verschiebungen der Farbbalken erkennen. Dies macht sich jedoch bei der Wiedergabe von „normalen Sendungen“ in keiner Weise bemerkbar.

Bei den Geräten, die zusätzlich eine Umschaltung für halbe Bandgeschwindigkeit besitzen, läßt sich ein geringfügiger Qualitätsabfall sowohl der Bild- als auch der Tonqualität feststellen. Die Bandlaufzeit beträgt dann allerdings bei VHS-Recordern acht Stunden und bei Video 2000-Recordern sage und schreibe zweimal acht Stunden gleich sechzehn Stunden.

Besonders herausstellen möchten wir in diesem Zusammenhang den Video-Recorder VR 3994 RC Stereo der Firma ITT. Dieser in die obere Preisklasse einzuordnende Videorecorder (System VHS) liefert ebenfalls eine sehr hohe Bildqualität, die in der zweiten Bandgeschwindigkeitseinstellung (doppelte Bandlaufzeit gleich acht Stunden) nur unwesentlich an Qualität verliert. Bei der Aufnahme wird über einen Schalter die Bandgeschwindigkeit gewählt, während bei der Wiedergabe unabhängig von der entsprechenden Schalterstellung der Recorder automatisch die korrekte Bandgeschwindigkeit wählt.

Der Recorder wurde von uns ca. zwei Jahre im praktischen Einsatz getestet, wobei sich keinerlei Störungen zeigten. Dieses Gerät, wie auch die weiter vorstehend beschriebenen Grundig Videorecorder liefen während der gesamten Testlaufzeit absolut einwandfrei, was sehr für den hohen Qualitätsstandard spricht.

Durch die besonders lange Testphase des ITT-Videorecorders bedingt, wurde dieser Typ inzwischen durch ein Nachfolgemodell (VR 3986 RC Stereo) ersetzt, das hinsichtlich Aufbau, Qualität und Leistungsmerkmalen vergleichbare Daten aufweist.

Neu: Video-Programm-System (VPS)

Durch das neue zu Beginn der Internationalen Funkausstellung in Berlin am 30. August 1985 eingeführte Video-Programm-System (VPS) können auch zeitverschobene Sendungen automatisch sekundengenau aufgezeichnet werden.

In der Bosch-Blaupunkt-Vorentwicklung in Hildesheim, wo auch das ARI-System zur Kennzeichnung von Verkehrsfunksendungen entwickelt wurde, ist bereits 1977 die Idee geboren worden, auch Fernsehsendungen mit einer Zusatzkennung zu versehen, um Videorecorder auch bei zeitverschobenen Sendungen erst dann sekundengenau auf Aufnahme zu schalten, wenn die Sendung tatsächlich beginnt, und erst dann die Aufnahme zu beenden, wenn z. B. bei der Verlängerung eines Fußballspieles die Sendung zu Ende ist.

Obwohl dieses System, damals bei Blaupunkt unter dem Arbeitstitel ZPS erfunden, eigentlich technisch recht einfach ist, vergingen vom ersten Systemvorschlag doch immerhin acht Jahre bis zur offiziellen Einführung (30. 8. 1985).

Sowohl von der Firma Grundig als auch von der Firma Blaupunkt wird es voraussichtlich rechtzeitig zur Einführung des VPS Nachrüstätze geben, die an entsprechend vorbereitete Videorecorder problemlos angeschlossen werden können. Bei Grundig trifft dies auf alle Recorder der VS 200- sowie V 2000-Familie ab 1983 zu.

Zur Programmierung wird die in den Programmzeitschriften ausgedruckte Anfangs- und Endzeit sowie das Datum der gewünschten Sendung eingegeben. Der Recorder entscheidet dann automatisch, ob er bei mit VPS gekennzeichneten Sendungen zeitunabhängig und damit auch bei Programmverschiebungen sekundengenau aufnimmt, oder ob er z. B. bei ausländischen Programmen, die den VPS-Code noch nicht haben (oder in der Übergangszeit), wie bisher auf Zeitsteuerung übergeht.

Seit Entwicklung der Videorecorder dürfte VPS wohl zu den begehrtesten Zusatzrichtungen für diesen Sektor werden.